Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

276 (24.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 276. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Samstag den 24. November Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. 1900.

P. Politische Wochenschau.

Im Reichstag hat in dieser Woche die parlamentarische Arbeit ihren Anfang genommen und Graf Bülow hat dabei Gelegenheit gefunden, sein erstes Debut als Reichskanzler zu bestehen, und zwar mit Erfolg zu bestehen. Die Debatte über die China-Vorlage ist friedlicher ausgegangen, als man vor ihrem Beginn anzunehmen geneigt war. Zwar haben die Redner fast aller Parteien in den langwierigen Debatten über den Nachtragsetat Gelegenheit genommen, auf die Nothwendigkeit, die Rechte des Reichstags zu wahren, in mehr oder minder scharfer Form hinzuweisen. Aber der Reichskanzler Graf Bülow verstand es, diesen Angriffen gegen die Haltung der Regierung im letzten Sommer dadurch die schärfste Spitze zu nehmen, daß er freimüthig die Inopportunität des damaligen Verhaltens anerkannte. Dadurch, daß er erklärte, selbst für die Einberufung des Reichstags gewesen zu sein, und die Versicherung abgab, es solle in Zukunft kein Versuch gemacht werden, die Rechte der Volksvertretung zu schmälern, schaffte er den hauptsächlichsten Differenzpunkt zwischen der Regierung und der Volksvertretung aus dem Wege und bewirkte zugleich, daß der Reichstag dem neuen Reichskanzler dasselbe Vertrauen zuerkannte, welches er vordem dem Staatssekretär des Aeußeren v. Bülow zugewendet hatte. In der That stellte sich auch die überwältigende Mehrheit des Reichstags auf den Standpunkt, daß trotz mannigfacher Ausstellungen im Einzelnen doch das Verhalten der Regierung gegenüber den Wirren in China im Grundsatze zu billigen sei und daß mithin kein Grund vorliege, die von der Regierung geforderte Indemnität — auf den Gebrauch dieses Wortes legte die Mehrheit des Reichstags Gewicht — zu verweigern und so blieb in grundsätzlicher, unerbittlicher Opposition allein die Sozialdemokratie.

Auch in Frankreich hat das parlamentarische Leben bereits mit aller Gründlichkeit eingesetzt und die nationalistisch-klerikale Opposition hat den Ansturm auf die Regierung, der in der vorigen Session erfolglos ausgegangen war, wieder aufgenommen. Aber auch diesmal haben die Nationalisten bisher nur Mißerfolge erzielt und auch die Interpellation wegen des angeblichen Ordensschwindels, von dem sich die Opposition so viel versprochen hatte, hat mit einem glänzenden Siege der Regierung geendet.

In eine gewisse Verlegenheit ist die französische Regierung durch die Ankunft des greisen Präsidenten Krüger versetzt worden, dem wie überall so auch in Frankreich die lebhaftesten und herzlichsten Sympathien Seitens der Bevölkerung entgegengebracht werden. Aber wenn diese Sympathieen mit dem einer schnöden Gewaltpolitik zum Opfer gefallenen Volke vielleicht auch im Grunde des Herzens von den Regierungen getheilt werden, so haben doch diese Sympathieen mit der hohen Politik nichts zu thun. Auch der Präsident Krüger und die Buren tragen sich schwerlich mit der Hoffnung, daß Angesichts des jetzigen Stadiums der südafrikanischen Tragödie noch irgend eine Macht sich bereit finden könnte, einen Schritt der Intervention oder auch nur der Vermittlung zu unternehmen und das schlimmste Geschick von den Buren abzuwenden. Die Hoffnung auf irgend ein positives Ergebniß der Europa-Reise des Präsidenten Krüger muß um so geringer sein, als gerade derjenige, auf den Seitens der Buren von vornherein die stärksten Hoffnungen betreffs einer Intervention gegen England gesetzt worden waren, der Zar von Rußland, an einer schweren Krankheit darniederliegt, deren Verlauf allerdings bisher erfreulicher Weise so ist, daß eine ernste Gefahr für das Leben des hohen Patienten nicht vorhanden zu sein scheint.

Im Uebrigen kann Präsident Krüger nach den Begriffen des Völkerrechts jedenfalls noch immer darauf Anspruch machen, als der Vertreter einer kriegführenden Macht zu gelten, denn alle englischen Annektionsdekrete ändern nichts an der Thatsache, daß der Krieg in Südafrika, wenn er auch nur in der Form des Guerillakrieges geführt wird, noch immer fortdauert, und daß er gerade in letzter Zeit von den Buren mit größerer Lebhaftigkeit denn je und nicht ohne mannigfaltige Kleinerfolge geführt wird.

Auch der inoffizielle Krieg in China dauert noch immer an, obwohl die Diplomaten sich seit Monaten die Finger wund schreiben und die Mächte sich schon oft und über so Vieles geeinigt haben, daß ihnen zum Einigen nichts mehr übrig bleibt. Die mit allen Hunden gehetzten chinesischen Machthaber verharren trotz aller diplomatischen Noten der Mächte noch immer auf ihrem passiven Widerstande und alle Lockungen der Mächte an die kaiserliche Familie: „Kehre zurück nach Peking, dir ist Alles vergeben!“ sind bisher wirkungslos verhallt. Angesichts dieser Bockbeinigkeit scheint aber den Mächten doch endlich die Geduld zu reißen und allem Anschein nach wird man demnächst von „stärkeren Beschwörungen“ und schärferen Maßregeln zu hören bekommen.

Recht chinesisch und „boxerhaft“ muthen uns auch die Vorgänge und die Zustände an, welche der Bukarester Verschwörungsprozeß enthüllt hat. Wenn auch nicht alle Behauptungen der Anklage erwiesen worden sind und besonders für die angebliche Verschwörung gegen die Könige von Rumänien und Serbien ein strikter Beweis nicht geliefert werden konnte, so ist doch jedenfalls genug übrig geblieben, um die Bedenklichkeit der Umtriebe des Sofiaer makedonischen Centralkomitees darzuthun und die serbische Regierung zu einer größeren Wachsamkeit gegenüber dem unruhigen bulgarischen Nachbarn zu veranlassen und zu verpflichten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

B. Durlach, 24. Nov. Verflossenen Donnerstag Abend versammelten sich die Kameraden des 5. Zuges des hiesigen Militär-Vereins auf Einladung bei ihrem Zugführer Bauer zum Kranz. Den Hauptgrund dieser Versammlung bildete die künftige Ehrung verstorbener Kame-

---

Feuilleton. 11)

Verschlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Nur noch für einen Augenblick hatte er die Therese sehen wollen und dann schnell fort von diesem Ort. Aber jetzt vergaß er ganz diesen Vorsatz; wie festgebannt blieb sein Blick auf der Braut haften, sich dabei soweit vergessend, daß er sich weit vorbeugte und sein Antlitz an die Fensterscheibe preßte. Erst als er sah, wie die Gaiglhoferin aufsprang und den Arm nach dem Fenster ausstreckte, wich der Bann von ihm und er fuhr blitzschnell vom Fenster zurück. Auf einem Umwege, auf dem er keinem Menschen begegnen konnte, schlich er sich davon mit dem Vorsatze, nie wieder hierher zurückzukehren.

Wie er so in der Nacht seinen Weg fortsetzte, da vermeinte er noch immer die Klänge der Musik zu hören; die kühle Abendluft, die ihn umfächelte, that ihm wohl, kühlte seinen erhitzten Kopf nach und nach ab und sein Blut begann ruhiger zu kreisen. Alle seine Hoffnungen waren mit heute zu Grabe getragen, nun galt es jeden Gedanken auszumerzen. Er kam sich mit einem Male selbst recht lächerlich und dumm vor, wie er sich auch nur einen Augenblick diesen Hoffnungen jemals hatte hingeben können.

Kuriose Gedanken schießen ihm durch den Kopf, da fällt ihm ein altes Volkslied ein; unwillkürlich summt er die bekannte Melodie vor sich hin:

„Mei Mutter mag mi net!
Und kei Schatz hab i net —“

hält aber schon nach den ersten Strophen wieder inne, wie doch dieses Lied gut auf ihn paßte.

7. Kapitel.

Fünf Jahre waren verflossen, im wechselnden Zeitenlauf ja nur eine kurze Spanne Zeit, und wessen Uhr währenddem meist glückliche Stunden gezeigt hat, dem ist die Zeit sicher auch zu schnell verronnen, während Tage des Unglücks, des Kummers und der Sorgen wie eine Ewigkeit dünken. —

Im reservirten Zimmer eines der vornehmsten Münchener Restaurants trafen schon seit Jahren einige ältere Herren regelmäßig einige Abende in der Woche zusammen. Ein harmloses Spielchen mit geringen Einsätzen, Unterhaltung über Politik, Kunst und Wissenschaft, damit vertrieben sich die Herren die Stunden und ein Abend verlief so ereignißlos wie der andere. Zu diesen Stammgästen gehörte auch der Rechtsanwalt Dr. Egloffstein, den wir im Verein mit Frau Dr. Rubens kennen gelernt haben.

Die Vorahnung der alten Dame war in Erfüllung gegangen, als sie damals von ihrem nahen Ende gesprochen hatte, denn nicht lange nach dem Tage, an welchem sie den Rechtsanwalt in ihre Liebensgeschichte eingeweiht hatte, verschlimmerte sich ihr Zustand mehr und mehr, ihre Tage waren begrenzt, und an einem Morgen fand ihre Haushälterin sie sanft entschlafen — sie hatte ausgelitten und es war ihr nicht mehr vergönnt gewesen, den Tag zu erleben, an dem sie ihren Sohn noch einmal von Angesicht zu Angesicht sehen konnte.

Groß war die Enttäuschung ihrer Verwandten, die sich allerdings bei Lebzeiten wenig um sie gekümmert hatten, aber nach ihrem Tode sich einstellten, als ihnen durch Rechtsanwalt Dr. Egloffstein mitgetheilt wurde, daß die Verstorbene in gesetzlich rechtsgiltiger Form und vor Zeugen einen zur Zeit abwesenden jungen Mann zum Erben ihrer gesammten beweglichen und unbeweglichen Habe eingesetzt habe. Und als man ihn mit Fragen über den unbekannten Erben bestürmte, da zuckte der Rechtsanwalt nur mit den Achseln und verwies Diejenigen, welche an seinen Worten zweifelten, an das

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

raden. Nach kurzer Begrüßung der zahlreich Erschienenen durch den Zugführer wurde zu den Berathungen geschritten. Dieselben nahmen einen raschen und ruhigen Verlauf und führten zu dem Ergebniß, daß der Zug sich künftig nur an den Beerdigungen von Zugskameraden betheiligt. Hierbei soll ein einmaliges Entschuldigen zulässig sein, unentschuldigtes Fehlen dagegen mit 25 Pfg. Sühne belegt werden, welch letztere in die Zugskasse fließen. Bezüglich des am Grabe niederzulegenden Kranzes wurde der vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Preis beibehalten. Ferner wurde beschlossen, während des Winterhalbjahres allmonatlich und während des Sommerhalbjahres vierteljährlich Zugsversammlungen abzuhalten Zwecks Pflegung der Kameradschaft. Durch eine vorgenommene Tellersammlung wurde der Grundstock für die Zugskasse gelegt. Denjenigen Kameraden, welche bei der Versammlung nicht anwesend waren, wird der Beschluß demnächst zur Unterschrift vorgelegt werden, bei welchem Anlaß denselben auch Gelegenheit geboten ist, durch Einzeichnung auch des kleinsten Scherfleins unserer Zugskasse einen Beitrag zuzuführen. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils blieb man noch in gehobener Stimmung bis zur inzwischen vorgerückten Feierabendstunde beisammen und trennte sich mit dem Wunsche, daß die gefaßten Beschlüsse sowohl dem Zug, als auch dem ganzen Verein zum Vortheil gereichen möchten.

[:] Durlach, 24. Nov. Letzten Sonntag Nachmittag fand das Retourwettspiel des hiesigen 1. Fußballklubs mit der 1b-Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins statt. Mit einiger Besorgniß sahen die Durlacher dem Wettspiel entgegen, da die gegnerische Mannschaft in diesem und im vorigen Jahre aus den von ihnen gespielten Matchs regelmäßig als Siegerin hervorgegangen war. In Durlach holte sie nun ihre erste Niederlage, indem das Spiel mit 3 : 1 Goals zu Gunsten des 1. Fußballklubs ausging. Diesen Erfolg hat der Klub dem ausgezeichneten Spiele seiner ersten Mannschaft, besonders des tadellosen kleinen Goalkeepers zu verdanken, der an diesem Tage Erstaunliches leistete. Mögen dem 1. Fußballklub noch viele solche Siege zu Theil werden, damit sein Name in der Sportswelt bekannt, und sein Ansehen, besonders in hiesiger Stadt, befestigt werde.

rt. Durlach, 24. Nov. **Similia similibus curantur!** Was bedeutet dieser lateinische Satz, dem man in jüngster Zeit öfter in unseren Zeitungen, so auch in einer der letzten Nummern des „Durlacher Wochenblatts" begegnet? Warum nicht deutsch in deutschem Lande? So fragt mit Recht ein freundlicher Leser. Folgendes möge zur Entschuldigung und auch zur Aufklärung dienen. Zunächst ist jener Satz der ursprüngliche Wortlaut dessen, mit dem vor etwa 100 Jahren Dr. Samuel Hahnemann ein von ihm erkanntes Naturgesetz bezeichnete, auf dem er eine neue Heilmethode begründete, die er Homöopathie nannte. Vieles ist seither an Dr. Hahnemanns Theorien geändert und verbessert worden, aber unerschüttert fest steht jener Grundsatz, denn Naturgesetze wechseln nie! An 20000 akademisch gebildete und staatlich geprüfte Aerzte in allen Ländern der Erde (über 12000 in Nordamerika) erkennen heute diesen Satz und dies Gesetz als Grundlage der Heilkunst, überzeugt und in ihrer Ueberzeugung bestärkt durch die Erfolge am Krankenbette ihrer Patienten. Die Uebersetzung lautet: Aehnliches wird durch Aehnliches geheilt! Das ist so zu verstehen: „Jede Krankheit wird am besten durch dasjenige Mittel geheilt, welches im gesunden Körper Erscheinungen hervorbringt, die den Erscheinungen der zu heilenden Krankheit möglichst ähnlich sind." Dieser Grundsatz der Homöopathie ist so vielfach angefochten, niemals aber widerlegt worden, und zusehends wächst die Zahl derer, die ihn vertheidigen. Auch in Deutschland ist im letzten Jahre eine bedeutende Anzahl staatlich geprüfter Aerzte zu Hahnemanns Lehre übergetreten. Diese Lehre selbst und ihre Wahrheit zu beweisen, ist nicht Absicht dieser Zeilen und kann nicht Sache eines Laien sein, der blos eigenem, innerem Antriebe folgend, die Redaktion gebeten hat, ihm freundlich Raum zu gewähren für einige Worte über eine Sache, die von so Vielen genannt, von Wenigen gekannt wird, und die doch nach seiner Ueberzeugung auch in unserer engeren Heimath schon so vielfach segensreich gewirkt hat. Thatsache bleibt: Die Zahl der Anhänger der Homöopathie ist groß, auch in unserem Lande größer als angenommen wird. Ihr gegenüber ist die Zahl der homöopathischen Aerzte immer noch sehr klein, und die größte Zahl derer, die nach dem Grundsatze Dr. Hahnemanns behandelt sein wollen, ist gezwungen, Hilfe zu suchen bei Laien, die durch Lesen, Nachdenken und Uebung sich einige Kenntnisse und Erfahrungen in der Behandlung einzelner Krankheiten erworben haben. Die Sache ist wichtig genug geworden, um von der Regierung geprüft zu werden durch unparteiische Sachverständige, um dann entscheiden zu können, ob die Errichtung eines homöop. Lehrstuhles Bedürfniß ist oder nicht. Niemals wäre es zu rechtfertigen, eine neue Wahrheit blos deshalb nicht anerkennen, ja nicht einmal der Kenntnißnahme würdigen zu wollen, weil man sonst möglicherweise seine bisherige Ansicht aufgeben muß. Die Homöopathen fordern für das Gesetz „Heile Aehnliches mit Aehnlichem" nicht Glauben, sondern Probiren; wie es auch Hahnemann viele Jahre lang erprobte, ehe er damit vor die Oeffentlichkeit trat. Heftiger Widerspruch und Verfolgung waren damals die Folge. Gottlob ist das heute anders. Unter dem Schutze liberaler Gesetze vollzieht sich friedlicher Wettstreit auf allen Gebieten der Kultur und auch für die Heilkunst, für die medizinische und für jede andere Wissenschaft, erhoffen wir fernerhin gleichwohlwollende Fürsorge des Staates, mit Rücksichtnahme auf die berechtigten Wünsche und auf die Bedürfnisse seiner Mitbürger. Hierzu gehört nach Ansicht aller Freunde der Homöopathie behufs staatlicher Prüfung ihrer Sache die Errichtung eines Krankenhauses an einer unserer Universitäten nach homöopathischen Prinzipien und unter Leitung eines homöopathischen Arztes, und rühmliche Aufgabe ist es, zur Erreichung dieses Zieles nach Kräften beizutragen.

* Heidelberg, 23. Nov. [Zum Eisenbahnunglück am Karlsthor.] In letzter Zeit wurden auf höhere Veranlassung mehrfache Probefahrten zur Unglücksstätte beim Karlsthor ausgeführt, um zu ermitteln, ob es möglich ist, einen Personenzug in vollem Lauf von der Biegung am sog. Hausacker bis zu der Stelle, wo der verunglückte Lokalzug hielt, zum Stehen zu bringen. Sicherem Vernehmen nach sind diese Versuche bejahend ausgefallen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß der Führer des Heilbronner Personenzugs sammt dem Zugmeister nicht die nöthige Aufmerksamkeit und Vorsicht angewandt haben. Ist diese Annahme richtig, so steht es außer Zweifel, daß die Staatsanwaltschaft auch gegen die genannten Angestellten Anklage erhebt. — Die Untersuchung gegen den Bahnexpedienten Weipert dauert auffallend lange. Seit mehr als sechs Wochen befindet sich der junge Mann in strenger Untersuchungshaft, trotzdem er sofort Alles eingestanden hat, was ihn irgendwie belasten könnte.

Deutsches Reich.

-- Aus Frankfurt a. M. meldet die „Voss. Ztg.": Der Kaiser ließ auf der Reise nach Homburg den Hofzug bei der Station Offenbach halten, um die Stelle des Eisenbahnunglücks vom 8. ds. Mts. zu besichtigen und Auskunft über den Vorfall entgegenzunehmen.

* Kiel, 23. Nov. Heute Mittag fand vor dem Kaiser im Beisein des Admirals Köster sowie der Vizeadmirale v. Tirpitz und Diederichs sowie aller dienstfreien Offiziere und der Detachements sämmtlicher Marinetheile die Vereidigung der Marinerekruten statt. Der Kaiser hielt nach der Vereidigung eine Ansprache und nahm nach Beendigung der Feierlichkeit militärische Meldungen entgegen. Das Frühstück nahm der Kaiser in der Offiziersspeiseanstalt ein. Auf Einladung des Kaisers zur Vereidigung waren der italienische Kontre-Admiral Grenet, Generalmajor Prudente, Kapitän Luofiro, ferner der österreichisch-ungarische Kapitän Conarde und Hauptmann Margukki eingetroffen. Der Kaiser begab sich mit Gefolge von der Offiziersspeiseanstalt nach der Barbarossa-Brücke und fuhr von dort mit dem Verkehrsboot Hulda an Bord des Linienschiffes Kaiser Wilhelm II. Die Besatzungen der im Hafen liegenden Kriegsschiffe begrüßten den Kaiser mit dreifachem Hurra.

* Kiel, 23. Nov. Der Kaiser nahm auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Woh-

---

Nachlaßgericht, wo die betreffenden Dokumente deponirt waren.

Weil sie ihr baldiges Ende fühlte, hatte sie durch Rechtsanwalt Dr. Egloffstein noch rechtzeitig ihr Testament aufsetzen lassen, und als dieser Akt vollzogen war, fühlte sie ihr Gewissen etwas erleichert. Aber alle Bemühungen des Rechtsanwalts vor und nach dem Tode der Frau Dr. Rubens, den reichen Erben ausfindig zu machen, blieben erfolglos, und der letzte Wille der Verstorbenen konnte zunächst nicht vollstreckt werden.

— — — — — — — — — —

Rechtsanwalt Dr. Egloffstein hatte eben am Stammtisch eine schnurrige Geschichte zum Besten gegeben, und die mit einer neuen Auflage „Echtem" erschienene Kellnerin fragte so nebenher, ob die Herren einem armen, elenden Manne gestatten wollten, der mit seinem Kasten draußen stehe, einen Augenblick einzutreten und seinen Krimskram feilzubieten.

„Aber Kathi, wir treiben doch am Abend keine Schachergeschäfte," meinte der etwas knickrige Apotheker. „Sagen Sie dem Manne, er mag am Tage kommen."

„Aber Herr Apotheker, am Tage sind doch die Herren nicht hier," meinte die Kellnerin, die nun einmal von Mitleid für den armen Mann erfaßt, „und er schaut so armselig aus, zum Erbarmen."

„Die Kathi hat recht!" riefen mehrere Herren, „mag hereinkommen."

Das Mädchen entfernte sich und ließ den Hausirer eintreten, der sich nur auf Krücken fortbewegen konnte und unter der Last eines großen schwarzen Hausirkastens keuchte. Es war ein Mann Anfangs der dreißiger Jahre, ein dichter, wenig gepflegter Vollbart umrahmte sein abgezehrtes Antlitz. Als er in den Lichtkreis getreten, da wischte er erst mit der Hand über die Augen, blendete ihn das Lampenlicht, oder konnte er den Rauch von den Cigarren der Stammgäste nicht ertragen, der den Raum anfüllte. Dieser Mann war so ganz anders, wie die meisten Händler, welche in Restaurants gehen und dort den Gästen die verschiedenartigsten Artikel aufzudrängen suchen, und dies merkten an ihm auch sofort die Stammgäste.

„Mit in Frankreich gewesen?" fragte ihn einer der Herren und zeigte auf den Beinstumpf. „Mit welchem Regiment haben Sie denn den Feldzug mitgemacht?"

Der Hausirer stellte behutsam seinen Kasten auf einen leeren Tisch; merkwürdig, wie wenig er doch Lampenlicht und Cigarrenrauch vertragen konnte, denn abermals wischte er nach dieser Frage in die Augen, und erst nach einer kleinen Weile erwiderte er bescheiden:

„Nein, dies war mir nicht vergönnt, Leute mit einem halben Bein konnte der König nicht gebrauchen."

„Dann haben Sie also das Bein schon früher verloren, und wie ist denn das zugegangen?" fragte der betreffende Stammgast weiter.

„Ja, Herr, schon als zwölfjähriger Knabe, und wie es zugegangen ist, unter einen Wagen bin ich gekommen," war der Bescheid. „Darf ich mir erlauben, den Herren einiges zur Auswahl vorzulegen, Alles nur Sachen, die im alltäglichen Leben gebraucht werden," setzte der Hausirer etwas schüchtern hinzu.

Dr. Egloffstein, in einem eifrigen Gespräch mit seinem Tischnachbar begriffen, hatte zuerst beim Eintritt des Hausirers nicht auf diesen geachtet, jetzt erst bei diesem Gespräch wurde er aufmerksam, musterte den Fremden mit einem forschenden Blick und trat dann an ihn heran, seine Hand auf dessen Schulter legend.

„Wie heißen Sie denn, und woher sind Sie gebürtig?" fragte der Rechtsanwalt, und eine seltsame Hast lag in seinen Worten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nung. Am Abend fand an Bord eine größere Tafel statt, an der Prinz Heinrich, das Gefolge des Kaisers, Staatssekretär Tirpitz, die hier anwesenden Admirale, die fremden Offiziere und Kommandanten des Geschwaders theilnahmen.

* Berlin, 23. Nov. Der Reichstag verwies in seiner heutigen Sitzung die Chinavorlage an die Budgetkommission.

* Berlin, 23. Nov. Die „Germania" meldet: Die Centrumsfraktion des Reichstags beschloß die Wiedereinbringung des Jesuiten-Antrages, sowie die Einbringung eines Antrages auf Errichtung eines Staatsgerichtshofes für das deutsche Reich.

* Berlin, 23. Nov. Da Präsident Krüger den Wunsch ausgesprochen hat, den Präsidenten der Republik zu begrüßen, wird er von Loubet Samstag Nachmittag oder Sonntag Vormittag empfangen werden.

Berlin, 23. Nov. Nachdem durch die gestern im Prozeß Sternberg veranlaßten polizeilichen Vernehmungen der bereits gegen den Kriminalkommissar Thiel erhobene Verdacht der Begünstigung und des Amtsmißbrauchs eine wesentliche Unterstützung gefunden hat, ist der Beamte unverzüglich verhaftet und der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden.

* Berlin, 24. Nov. Das „Kleine Journal" meldet: Siegfried Wagner vollendete eine neue 3aktige Oper, welche in Berlin und gleichzeitig in Paris die erste Aufführung erleben soll. — Dasselbe Blatt meldet: Der verhaftete Kriminalkommissar Thiel hatte Ende voriger Woche den Versuch gemacht, in's Ausland zu gehen. Dieser Umstand gab außer dem Ergebniß der am Donnerstag erfolgten Vernehmungen den letzten Anstoß zur Verhaftung Thiels, der sich übrigens seiner Zeit um die Entdeckung des Mörders des Justizraths Levy große Verdienste erworben hatte.

Oesterreichische Monarchie.

* Olmütz, 24. Nov. Deputationen von Offizieren des preußischen Kürassierregiments Graf Moltke 38 und des österreichischen Infanterieregiments 71 legten gestern am Denkmal der bei Tobischau Gefallenen Kränze nieder.

Frankreich.

* Marseille, 23. Nov. Nach dem Empfange des Telegrammes, das Präsident Krüger nach seiner Ankunft in Frankreich dem Präsidenten Loubet gesandt hat, ersuchte dieser den Präfekten Grimanelli, Krüger seinen Dank zu übermitteln und ihn gleichzeitig persönlich und im Namen der Republik willkommen zu heißen. Da Krüger sich zu abgespannt fühlt, um den Präfekten empfangen zu können, hat Dr. Leyds dem Präsidenten Krüger diese Mittheilung gemacht.

Marseille, 23. Nov. Heute Vormittag 9 Uhr verließ der Burenpräsident Krüger das Hotel und fuhr nach dem Bahnhof, auf dem ganzen Wege von der Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Vor Abgang des Zuges hielt Krüger eine Ansprache und dankte für den Empfang; er sprach die Erwartung aus, er werde überall derselben Zuneigung begegnen, der dann hoffentlich Handlungen folgen würden, die die Sache der Buren unterstützen und ihr schließlich dienen würden. In Dijon bleibt Krüger die Nacht.

* Dijon, 24. Nov. Präsident Krüger traf gestern Nachmittag 5¼ Uhr hier ein. Schon auf den verschiedenen Stationen, die der Zug passirte, so in Avignon, Tarascon, Valence und besonders in Lyon wurden Krüger stürmische Ovationen dargebracht. Verschiedene Maires begrüßten Krüger mit Ansprachen, die er dankend beantwortete. Man überreichte ihm Adressen und Blumen. Der Empfang in Dijon gestaltete sich zu einer enthusiastischen Kundgebung für Krüger. Auf dem Wege Krügers zum Hotel erneuerten sich die Kundgebungen des Publikums.

* Dijon, 24. Nov. Als Präsident Krüger im Hotel angekommen war, bereitete ihm die Bevölkerung auf der Straße vor dem Hotel Ovationen, so daß er dreimal auf dem Balkon erscheinen mußte. An dem von der Stadt gebotenen Ehrentrunk konnte Krüger wegen Ermüdung nicht theilnehmen. Mehrere Straßen der Stadt waren illuminirt. Heute Früh reist Krüger nach Paris ab.

* Paris, 24. Nov. Die Königin von Holland richtete gestern an den Präsidenten Krüger folgendes Telegramm: Haag, 23. Nov. An Herrn Paul Krüger, Präsident der Südafrikanischen Republik. Es ist mir angenehm gewesen, Excellenz meinen Kreuzer „Gelderland" anzubieten; ich bin glücklich zu erfahren, daß Sie die Reise in guter Gesundheit zurückgelegt haben. Wilhelmina.

Dänemark.

* Kopenhagen, 23. Nov. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Nachrichten aus Petersburg ist das Befinden des Kaisers Nikolaus entschieden besser und hat sich durchaus nicht, wie auswärts gerüchtweise verlautet, verschlimmert.

* Kopenhagen, 23. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland gedenkt am 3. Dezember die Rückreise nach Rußland anzutreten.

Rumänien.

Bukarest, 23. Nov. In dem bekannten Mord- und Verschwörungsprozeß wurden 7 Angeklagte zu lebenslänglicher, elf zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit, einer zu 10 Jahren Gefängniß, einer zu 5 Jahren Einschließung und einer zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt. Der nebenklägerischen Zivilpartei wurden 10 000 Franken zugesprochen.

Amerika.

* New-York, 24. Nov. [Reuter.] Ein aus Colon in Kingston (Jamaica) eingetroffener Dampfer bringt die Meldung, daß am Montag und Dienstag bei Culebra (Columbien) heftige Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden haben. Eine andere Truppe der Aufständischen solle mit Regierungstruppen in der Nähe von Panama in einen Kampf verwickelt sein. In Colon und Panama sei das Geschäftsleben ganz unterbunden, in beiden Städten herrsche Panik.

Die Unruhen in China.

Berlin, 23. Nov. Dem „Lokal-Anz." wird aus Peking gemeldet, Graf Waldersee erwiderte die Besuche Li-Hung-Tschangs und des Prinzen Tsching. Beide chinesische Staatsmänner drückten die Hoffnung auf baldigen Friedensschluß aus. An der Hand einer Landkarte soll ihnen gezeigt worden sein, daß in Anbetracht der Größe des Distrikts, den die Verbündeten besetzt halten, auf keine Erfolge mehr gerechnet werden kann.

* Berlin, 23. Nov. Graf Waldersee meldet aus Peking: Das Detachement Mühlenfels vertrieb am 20. d. Mts. stärkere Boxerbanden nach kurzem Gefecht aus Ankiutschwang. Die Boxer verloren 50 Todte und 8 Geschütze. Eine Eskadron der Kolonne York (Rittmeister Rusche) griff die Nachhut der von Hsainhwa auf Kwaian zurückgehenden Truppen an und erbeutete 8 Gepäckwagen mit Geld, Munition und Ausrüstung. Die Chinesen hatten 30 Todte und scheinen unter General Majurkun und Hochentai in der Auflösung begriffen, nach der Provinz Schansi zu fliehen.

* London, 23. Nov. Nach einer Meldung der Times aus Peking vom 20. sind die Gesandten dahin übereingekommen, daß die offenbare Unaufrichtigkeit, die die Chinesen dadurch beweisen, daß sie im Auslande tendenziöse Nachrichten verbreiteten, in einer gemeinsamen Note, deren Ueberreichung in Folge der auseinandergehenden Interessen der europäischen Mächte verzögert, Erwähnung finden soll.

* New-York, 24. Nov. Die Regierung der Vereinigten Staaten drückte telegraphisch Conger ihre Mißbilligung wegen seiner chinesenfeindlichen Haltung aus.

Marktbericht.

(=) Durlach, 24. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 90 Läuferschweinen und 242 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 60 Läuferschweine und 180 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 10—18 ℳ Gute Waare fand preiswürdigen Absatz.

Arminia, Verf.-Bank, **München,** schließt ab **Lebens-Versicherungen** mit **gleichbleibender** und **steigender Dividende.** Mäßige Prämien. Coulante Bedingungen. Beleihung, Rückkauf, Unanfechtbarkeit der Police ꝛc.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Ehrengaben aus dem Invalidenfond des badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 betr.

Nr. 35,252. Das Kommando des 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 ist in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstützungen bis zu 300 Mk. an Invaliden des Regiments aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 oder an entlassene, in Folge der Feldzüge erkrankte Mannschaften des Regiments, sobald sie hilfsbedürftig und würdig sind, zu gewähren.

In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliebener bedacht werden.

Die Gemeinderäthe werden veranlaßt, etwaige Gesuche mit den Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber alsbald anher vorzulegen.

Durlach den 23. November 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag der Frau Badischhofwirth Friedrich Dietz Wtb. werden **Dienstag den 27. November,** Nachmittags ½2 Uhr, in deren Wohnung Hauptstraße Nr. 65 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 Chiffonniers, 2 Kanapee, 1 großer Ausziehtisch, 1 großer langer Tisch, 3 runde Tische, 2 viereckige Tische, 1 großer Schreibtisch, 3 Nachttische, 6 Polsterstühle, 2 Dienstbotenkasten, 5 Spiegel und mehrere Bilder, verschiedene Bettladen, 1 Kinderbettlade und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 24. Nov. 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermiethen von 3—5 Zimmern in schönster Lage sogleich oder auf später. **Carl Steinmetz,** Hauptstr. 70.

Ein heizbares Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermiethen **Adlerstraße 12 II.**

Eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Glasabschluß sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Schöne Wohnung, 4—5 Zimmer, sofort oder später zu vermiethen. **E. Sickinger,** Palmaienstr. 10, 2. St.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 tapez. Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller u. Kammer auf 1. April an eine kleine, ruhige Familie zu vermiethen bei **Frau Altfelix,** Seboldstr. 8, neben der Kapelle.

Eine Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen **Lammstraße 25.**

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider
bei
streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich:

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert complette Anzüge in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Schuwaloffs, das Allerneueste,
selbst für **corpulentesten** Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen, deutsch. u. engl. Schnitt,
3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln etc. ist mein Lager so großartig complettirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

In der Gerberei & Handschuhfabrik
von
Hugo Witt, Durlach, Pfinzstraße 34|36,
werden
Häute, Gaisen-, Lamm- & Hasenfelle,
sowie alle anderen Sorten **Wildfelle** zu den höchsten Preisen angekauft.

Adler- Linoleum

FABRIK-ZEICHEN LINOLEUM-FABRIK MAXIMILIANSAU ADLER-MARKE

Maximiliansau a. Rh.

Erstklassiges bestes Fabrikat. Bevorzugt von höchsten Staats- und Communal-Behörden, sowie von ersten massgebenden Baukreisen.

Neueste Spezialität:
4 mm **Kork-Linoleum** 7 mm
Weich, warm und schalldämpfend wie Wollteppich.
In sieben verschiedenen modernen Farbtönen.

Alleinverkauf für Durlach:
Christian Kern, Durlach.

Ofen- und Herdgeschäft
von
Georg Strauss, Jägerstraße 52.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Umgebung, sowie den titl. Herrschaften empfehle ich mich im **Setzen von Kachelöfen** und **eisernen Oefen,** sowie auch im **Ausmauern** und **Reinigen von Oefen, Herden** und **Waschkesseln.** Für sorgfältige Arbeit garantirend, zeichne ich

Achtungsvollst **Der Obige.**

Zur Holzaufbereitung
empfehle in nur Ia. Qualität **Waldsägen, Faustsägen, Aexte, Beile, Kappen, Mörschel & Scheiden** in größter Auswahl billigst
K. Leussler. Lammstraße 23.

Charlotte Herbst, Dentistin,
Karlsruhe,
Lammstrasse 5, zwischen Kaiserstrasse und Zirkel.
Kronen- und Brücken-Arbeiten
(Zahnersatz ohne Platten).
Glas-Plomben
(vollendete Nachahmung der Zahnsubstanz etc.).

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, die mit den
MAGGI Produkten: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,**
gesunde, wohlschmeckende Kost billig herstellt. Zu haben bei
F. W. Stengel, Hauptstraße 54.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze, **Hauptstraße 65,** eine

Buchbinderei,

verbunden mit **Papier-, Schreib-, Luxus- & Galanteriewaarenhandlung** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und mäßige Preise das Wohlwollen einer verehrlichen Kundschaft zu erwerben.

Christian Schickle,
Buchbinderei, Schreib- & Papierwaarenhandlung.
Durlach den 22. November 1900.

Prima Hammelfleisch
zu haben bei
Karl Bull, Metzger, Lammstraße.

Winter=Ueberzieher

empfehle in allen Größen und modernen Farben zu Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30 und 35 per Stück.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

Der † Prälat Kneipp

hat deshalb s. Zt. den Kathreiner'schen Malzkaffee wiederholt empfohlen und sein Bild mit Namenszug gerade diesem Fabrikat als Schutzmarke gegeben, weil er sich überzeugt hatte, daß dieser patentirte Malzkaffee Eigenschaften besitzt, die allen anderen Fabrikaten fehlen. Es sind dies hauptsächlich das feine Aroma und der dem Bohnenkaffee ähnliche Geschmack. Kathreiner's Malzkaffee ist gerade darum mit Recht als gesunder Kaffee=Zusatz und vollständiger Kaffee=Ersatz allgemein beliebt. Beim Einkauf nehme man nur die plombirten Packete mit dem Bild des Prälaten Kneipp.

Prima Tafeläpfel,

per Zentner 6,50 ℳ, 7 ℳ, 7,50 ℳ und 8 ℳ empfiehlt

Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Adolf Stein,

am Marktplatz, 74 Kaiserstr. 74, am Marktplatz,

KARLSRUHE.

Spezialität:

Herren- & Knabenkleidung

in

gediegenster Herstellung

bei

streng festen Verkaufspreisen.

Herren=Anzüge	von Mark	12—75
Herren=Hosen	„ „	2½—25
Herren=Herbst=Paletot	„ „	12—65
Herren=Winter=Paletots	„ „	14—85
Herren=Gummi=Mäntel	„ „	25—45
Herren=Havelocks	„ „	12—45
Herren=Kaiser=Mäntel	„ „	18—45
Herren=Loden=Joppen	„ „	3½—25
Jünglings=Anzüge	„ „	7½—40
Jünglings=Hosen	„ „	2— 9
Jünglings=Winter=Paletots	„ „	9—40
Jünglings=Pelerinen=Mäntel	„ „	15—35
Jünglings=Loden=Joppen	„ „	3—10
Knaben=Anzüge	„ „	3½—35
Knaben=Hosen	„ „	1— 8
Knaben=Winter=Paletots	„ „	7—32
Knaben=Pelerinen=Mäntel	„ „	4—30
Knaben=Pelerinen	„ „	5—12

Neu eingerichtet:

Eigenes Atelier für Anfertigung nach Maß

mit Benützung erstklassiger Arbeitskräfte.

Englische und deutsche Stoffe in grösster Auswahl.

Auf 1. Dezember wird ein **Mädchen** vom Lande für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen=Liste". **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Gesucht nach Ettlingen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres evang. **Mädchen** in Dienst gesucht zu einer kleineren Familie. Zu erfragen:

Schöllbronnerstraße 437, 2. St.

Bierbrauerei Nagel.

Heute (Samstag) Abend 8 Uhr:

Großes Künstler=Konzert

der überall beliebten und berühmten Truppe

Rudolf Petri.

Zum Vortrag gelangt unter Garantie das Neueste auf diesem Gebiete, meist selbstverfaßtes Programm. **Karl Erb.**

Gasthaus zum Lamm.

Empfehle während der Jagdzeit stets frischgeschossene

Hasen und Feldhühner

in vorzüglicher Zubereitung, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Schäfer.

Jeden Samstag gebackene Fische.

Gebackene Fische,

Spezialität, heute Abend von 6 Uhr ab bei

Georg Blum, Brauerei Walz.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten **Damen** und **Herren** zur gefl. Nachricht, daß **Donnerstag den 29. November, Abends 8 Uhr,** im Saale des Gasthauses zum **Bären** in **Grötzingen** ein

Tanz-Kursus

beginnt, wozu freundlichst einladet

B. Ball, Tanzlehrer.

Liste zum Einzeichnen liegt im Lokale auf.

Vinavigo. Spanische Wein-Gesellschaft Hamburg.

Import feinster alter Weine, deren Reinheit garantirt wird.

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und **weiss, Wermouth, Muscat lunell, Cognac fine Champagne.**

Verkauf in ½ und ¼ Flaschen zu Originalpreisen in Durlach in der Einhorn-Apotheke, Bes. E. Jundt, in Weingarten in der Apotheke, Bes. Friedr. Mülberger.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Schuhmacherhandwerk** gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

Schuhmacher **Arheidt** in Grötzingen.

Ein Oberprimaner ertheilt **Nachhilfestunden in Latein.**

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Pflegekind.

Einen gesunden Knaben von 6 Jahren wünscht man in gute Pflege zu geben. Zu erfragen:

Weiherweg 14, 3. St.

Spitzer,

schwarz, scharf, **Kanarienvögel** und **Käfige** zu verkaufen

Ettlinger Straße 49.

Zu verpachten ev. zu verkaufen

Lgrb. Nr. 332 b, Gewann: Auf den Hinterwiesen, Pl. 6: 0,12 a Hofraithe, 14,92 a Hausgarten, zus. 15,04 a, es. Brauerei Eglau, Hengst, Christian Wtb., as. Lichtenauer, Emil, Kaufmann Ehefrau und Brenner, Johann, Schriftsetzer. Der Garten grenzt an die Amalienstraße. Es steht darauf ein kleines Maschinenhäuschen. Offerten an die Exped. d. Bl.

Kronenstraße 8 im Hinterhaus sind zwei Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder später **zu vermiethen.** Näheres

Hauptstraße 56 a im Laden.

Großer Ausverkauf in Herrenkleidern und Herrenstoffen.

In dem neu eröffneten **Herren-Confections-Haus**

100 Kaiserstrasse 100,

KARLSRUHE,

werden große Posten nur bessere

Herren-Havelocks, Herren-Lodenjoppen, Herren-Anzüge, Herren-Ueberzieher und einige große Posten Herrenstoffe

wegen **vollständiger Aufgabe** verschiedener dieser Artikel

zu staunend billigen Preisen

ausverkauft.

Nur im Herren-Confectionshaus

100 Kaiserstrasse 100,

KARLSRUHE.

Günstigste Kaufgelegenheit für billige und praktische Weihnachts-Geschenke.

PALMIN

ist das beste Fett für jede Küche.
50 %
Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich ¾ Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.
Niederlage: **G. F. Blum, Alex. Bürck, Philipp Luger.**

M. 100,000 W.
kommen zur Ausspielung in der
IX. grossen Badener-Lotterie
zu Sylvester 1900,
dabei Treffer bis M. 30,000 W.
Loose à 1.—, 11 St. 10.—, 28 St. 25.—
bei **Carl Götz,**
Lederhandlung u. Bankgeschäft,
Karlsruhe.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Schon
Alles probirt
und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons
die allerbesten
Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung 2c., und nur echt in Paketen à 10 ₰, 20 und 40 ₰, also **nicht offen** ausgewogen, zu haben sind bei **W. Stengel** in Durlach.

Preis per Doppelstück nur 20 Pfg.

Preis per Doppelstück nur 20 Pfg.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste, enthaltend **340 Stück prachtvolle Neuheiten, für nur M. 5.**— Nachnahme, als: bemalte u. übersponnene Kugeln, Eier, Früchte, Glocken, Reflexe, Engel mit beweglichen Glasflügeln, Phantasiesachen, Eiszapfen, Strangkugeln, Confecthalter u. s. w. **Halbes Sortiment 3 M.** Für Händler u. Wiederverkäufer Kisten von 8, 10—20 M. Als **Gratisbeilage** ganz neu eine **Drei-Kaiser-Spitze** mit Lamettebüschel, 25 cm lang.

Anton Greiner Schuster's Sohn, Lausche i. Th.

GRITZNER - Nähmaschinen,

Preisgekrönt
auf der
Weltausstellung Paris
mit der
Goldenen Medaille,
der höchsten Auszeichnung
für deutsche Nähmaschinen,
empfiehlt die Vertretung für **Durlach** von

Frau A. WOLF, Amalienstrasse.
Kataloge franco zu Diensten. Lernunterricht gratis.

Zu Weihnachtsarbeiten

empfiehlt in großer Auswahl **Tisch-, Servirtisch-, Kommode-, Nacht-, Nähtisch- & Nähmaschinendecken, Tisch-, Pianino- & Tastenläufer, Ueberhandtücher, Wandschoner, Wäschebeutel, Waschtischgarnituren, Bett- & Bürstentaschen, Sophakissen, Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Handschuh- & Taschentuchkasten** und noch viele verschiedene Kinderarbeiten, wie **Lampenteller, Ahrhalter etc., Seide & Stickgarne** aller Art.

Albrecht Hoffmann, Herrenstraße 2.

TENNO-THEE

„Der beste und verbreiteste aller Theen".
Verkaufsstellen:
Osk. Gorenflo in Durlach.
Theodor Riedel in Weingarten.

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerirt:
COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat
* zu M. 2 — pr. Fl.
** „ „ 2 50 „ „
*** „ „ 3.— „ „ Die Analyse des vereideten Chemikers
**** „ „ 3 50 „ „
lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Käuflich zu Originalpreisen in ¾ und ½ Flaschen in **Durlach: Ed. Seufert Nachf.** (Inh. Ernst Räuchle), **Weingarten: Aug. Heidt** und **Theodor Riedel.**

Kalender 1901.

Lahrer hink. Bote 30 ₰,
Hebel's Hausfreund 30 ₰,
Vetter vom Rhein 30 ₰,
Bad. Landeskalender 20 ₰,
Wanderer am Bodensee 20 ₰,
Payne's Familienkal. 50 ₰,
Patriot. Hauskal. 50 ₰,
Bad. Geschäftskal. 1,30, 1,50 M.

Karl Walz
am Markt.

Schweyer's Kitt,

mehrfach preisgekrönt, kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 ₰ in Durlach bei **Christ. Kern.**

Ein weißer Spitzer

ist vergangenen Samstag zugelaufen. Abzuholen bei

Andreas Gerhardt,
Kaiserstraße 57 in Aue.

Ein Leichtes

ist es jetzt, seine Einkäufe in dem weltbekannten und grössten

CREDIT-HAUSE

von

J. Ittmann,

KARLSRUHE, 25 Amalienstrasse 25,

zu machen, indem bis zum 1. Januar n. J. die Preise auf sämmtliche **Waaren und Möbel** um 20 % reduzirt wurden, so dass man **auf Credit** bei sehr **coulanten** Bedingungen ebenso **billig** kauft, als in **jedem Cassa-Geschäft.**

Ohne Anzahlung

erhält jeder Kunde, der sein Conto bei mir ausgeglichen hat: **Betten, Möbel, Polsterwaaren, Teppiche, Manufaktur- und Weisswaaren, Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Stiefel, Hüte, Uhren, Schirme, Tricotagen, Gardinen, Portièren,** sowie alle erdenklichen Waaren in grösster Auswahl zu Cassapreisen.

Indem ich all diese Vorzüge dem verehrlichen kaufenden Publikum gewähre, bitte ich, bei dem herannahenden **Winterbedarf** meiner als durchaus reell und coulant bekannten Firma zu gedenken und zeichne ich

Hochachtungsvoll

J. Ittmann,

Besitzer des ältesten und grössten Credithauses

Centrale Frankfurt a. M. mit seinen **20 Filialen.**

Alle Aufträge und Zahlungen nimmt mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfinzstrasse 2, Durlach,

entgegen. Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Irrthümern vorzubeugen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich in meinem seit 1867 bestehenden

Sargmagazin

auch **Metall-Särge** mit und ohne Glasdeckel führe und offerire ich dieselben auch im Bedarfsfalle meinen Herren Collegen zu Fabrikpreisen. Achtungsvollst

August Haas.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt nur an Private.

Preisliste (4000 Nrn.) umsonst u. franko

Grabdenkmäler

in allen Steinsorten zu Fabrikpreisen.

F. Frey, Steinsägewerk,

vis-à-vis dem Friedhof, Karlsruhe.

Die Häute- & Fellhandlung

von

Heinrich Döttinger in Durlach, Pfinzstraße 74,

empfiehlt sich im Ankauf sämmtlicher Gattungen **Häute, Zahm- und Wildfelle** zu den best möglichen Preisen.

Wollene Bettdecken.

Ich habe einen größeren Posten

Wolldecken,

150×200 cm groß, zum Verkauf ausgelegt und offerire solche, soweit der Vorrath reicht, zum reduzirten Preis von **Mk. 8.—** per Stück.

Sonstiger Preis Mk. 10.—.

Reelles Angebot.

Franz Tauer,

Karlsruhe, Kaiserstraße 185.

Baumpfähle & Anfeuerholz

verkauft fortwährend

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Särge

in allen Größen stets vorräthig bei

Karl Haury jr.,

Amalienstraße 16/18.

Ladenfaçade.

Die zum Hause **Sophienstr. 26, Karlsruhe,** gehörige Ladenfaçade soll wegen Abbruchs verkauft werden. Dieselbe besteht aus 2 großen Schaufenstern (1,40/2,80) mit Rollladen und Spiegelscheiben, Eingangsthüre von Eichenholz (0,90/3,40), 2 eisernen Ladenständern und der entsprechenden Steinumrahmung mit Sockel, Pilastern und Gesims. Etwaige weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt: **Hirschstraße 38** im Bureau.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,

1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Wilhelm Kunzmann Wwe.,

Jägerstraße 19, 2. St.

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise

Frau **Demmer,** Kelterstr. 28.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise,** Amalienstraße 17 III.

R. Bärschneider.

Für

Husten- u. Katarrhleidende

Kaiser's

Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke** in **Durlach.**

Den geehrten Hausfrauen

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim,

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in **Packeten** à ½, ¼ und ⅛ Kilo mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

f. Ceara-Mischung	½	Kilo		M.	1.—
f. Manilla-	„	„	„	„	.20
f. Java-	„	„	„	„	1.40
f. Westindisch	„	„	„	„	1.60
f. Menado-	„	„	„	„	1.70
f. Bourbon-	„	„	„	„	1.80
f. Mocca-	„	„	„	„	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Niederlage in Durlach:

Ernst Räuchle,

Ed. Seufert Nachf.

Tafelobst,

verschiedene Sorten, Kinzigthäler, sind noch zu haben bei

F. Heise, Amalienstraße 17.

Ein heizb. möbl. **Zimmer** zu vermiethen

Karlsruher Allee 1, 3. St. r.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 26. ds. Mts. in der „Blume“, Abends ½9 Uhr, Diskussions-Abend, wobei Herr Stadtpfarrer Specht ein Referat übernimmt. Besprechung der Weihnachtsfeier.

Auf Sonntag empfehle:

Maronencreme-Torte
Wallnusscreme-Torte
Mirabellen-Kuchen.

A. Herrmann, Conditorei.

Feinste, selbstgemachte
Honiglebkuchen,
Apfelkuchen,
Hutzelbrod,
Belgraderbrod,
Russische Schnitten,
Anisschnitten,
Anisplätzchen,
Vanillebrödchen,
Zuckerbretzeln,
Zuckerring,
Zimmtstern,
Bisquittörtchen ꝛc.
empfiehlt in reichster Auswahl:
Val. Schmitt, Kronenstr. 3

Zahn-Atelier

von

August Geiger,

Hauptstrasse 17 (1 Treppe hoch), neben der Löwen-Apotheke.

Achtung!

Auf bevorstehende Weihnachten werden **Weihnachtsgaben aufgefrischt,** sowie **sämmtliche Malerarbeiten** solid und billig ausgeführt.

Aufträge bittet man jetzt schon zu machen behufs schnellster Fertigstellung derselben.

Karl Gross,
Maler u. Tüncher, Weiherweg 14.

Sattler-Arbeiten,

Pferde- und Kuhgeschirre, Reisekoffer und Taschen aller Art, sowie das Aufarbeiten von Polstermöbeln, Rösten und Matratzen werden auf das Pünktlichste besorgt.

Schnellste Bedienung und billige Preise zusichernd, zeichne

Achtungsvoll
Louis Haag, Sattlermstr.,
früher in Karlsruhe, jetzt im Gasthaus zur „Traube“ in Durlach.

Nageleisen

(das unentbehrlichste Haushaltungsstück) zu haben bei
Leonh. Mohr, Gießerei, Durlach.

Ein vortreffl. Familienfreund sind:

weil ein einfaches schnell lösend Genussmitt. b. Husten u. Heiserkeit. Erfunden u. allein echt zubereitet von Oskar Tietze, Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pf. zu haben bei H. Stein, Löwen-Apotheke.

---

4 Mk. per Faß

nur gegen baar
bei **H. Knecht.**

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unseres Korps von dem plötzlichen Ableben unseres lieben Freundes und langjährigen Chargirten

August Goldschmidt,
Fahnenträger,

in Kenntniß zu setzen und zu dessen Beerdigung morgen, Sonntag Nachmittag 4 Uhr kameradschaftlichst einzuladen.

Sammlung um 3¼ Uhr am Hengst-Denkmal.

Fahnenzug: V. Zug.

Das Kommando:
Karl Preiß. H. Bull.

Turnerbund Durlach.

Schmerzerfüllt setzen wir hiermit unsere werthen Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Turnfreundes

Herrn August Goldschmidt,
Wagnermeister,

in Kenntniß. Die Beerdigung findet morgen, Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung turnfreundlichst einladen.

Sammlung um 3¼ Uhr bei Mitglied Lang z. Blume.

Der Vorstand.

Uhrmacher & Optiker, Marktplatz,
bringt sein großes Lager in **Uhren & Optik** in empfehlende Erinnerung und bittet um geneigten Zuspruch.

Reparaturen an Uhren und optischen Gegenständen werden in kürzester Zeit gut und billig ausgeführt.

Alle Sorten **Gläser für Brillen & Zwicker** stets auf Lager.

Weihnachts-Empfehlung.

Ihren werthen Kunden und Gönnern von hier und Umgegend empfiehlt sich die

photographische Anstalt

von A. Traub, Zehntstraße 7,

zur Anfertigung von Photographien als Weihnachtsgeschenk bei reeller und billiger Bedienung auf das Beste.

Bestellungen auf Reproduktionen nach alten Bildern von Verstorbenen als Weihnachtsgeschenke bittet man baldigst zu machen, da dieselben längere Zeit in Anspruch nehmen.

Aufnahmen werden jeden Tag gemacht. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvollst und ergebenst
A. Traub.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich die

Wirthschaft zur Brauerei Nagel

übernommen habe und halte mich unter Zusicherung eines **ff. Eglau'schen Bieres** (hell und dunkel) sowie **reiner Weine, selbstgemachter Wurstwaaren** und **vorzüglicher Küche** zu jeder Tageszeit bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

Karl Erb, Metzger & Wirth
zur Brauerei Nagel.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co, Radebeul-Dresden
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in **Durlach;** sowie bei **Apoth. Kaufmann** in **Königsbach.**

Einige Arbeiter können noch an einem guten **Mittag- und Abendessen** theilnehmen. Daselbst ist ein **Zimmer** zu vermiethen.

Herrenstraße 22.

Sogleich oder auf 1. Dezember ist ein freundliches, heizbares, einfach möblirtes **Zimmer** zu vermiethen

Mühlstraße 1, 2. St.

Ein schwarzer Spitzer

ist billigst zu verkaufen

Baslerthorstraße 10, 3. Stock.

Kanarienvögel,

Harzer Roller, sowie einige Zuchtweibchen sind zu verkaufen

Kronenstraße 9, Hinterh., 3. St.

½ Morgen Acker

im Geigersberg zu verpachten. Zu erfragen bei

K. Kayser, Säckler.

Acker. ½ Morgen, zu verpachten auf der oberen Reuth am Kutschergraben. Näheres bei

J. Ulmer, Adlerstraße 20.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Katharina Kleiber,
geb. Weiler,

für die überaus reichen Kranzspenden, für die Theilnahme an der Beerdigung sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Meyer sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 23. Nov. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

August Goldschmidt,
Wagnermeister,

im Alter von 48 Jahren, nach kurzem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Es bitten um stille Theilnahme:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 24. Nov. 1900.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Friedenskapelle.
Seboldstraße 4.

Sonntag Vormittag ½10 Uhr: Predigt. Pred. Deeg. Sonntag Vormittag 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauen-Verein. Abends 8 Uhr: Predigt. Pred. Deeg. Montag: Gesangstunde, gemischter Chor. Dienstag: Missions-Verein. Donnerstag: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier: Sonntag Nachm. ½3 Uhr: Predigt. Pred. Deeg.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.